



Foto: s_gibson_istockphoto.com

KEIN GERADER WEG – HILFE AUS DER DROGENSUCHT

Drogensucht ist eine Krankheit, die behandelt werden kann. Je stärker die Droge auf Ihren Körper und Ihre Psyche wirkt, umso schwieriger ist es allerdings, alleine von ihr loszukommen. Lassen Sie sich bitte helfen.

Märchen und Mythen

Manchmal wird behauptet, dass ein Entzug tödlich verläuft. Am Entzug kann man aber nicht sterben, er ist nur sehr unangenehm und kann, je nach Droge, 10 bis 20 Tage dauern. Unter ärztlicher Aufsicht (am besten im Krankenhaus) kann der Entzug durch entsprechende Gegenmaßnahmen abgemildert werden.

Was machen Drogen mit meinem Körper?

Verschiedene Drogen führen zu unterschiedlich starker physischer und psychischer Abhängigkeit. Bei dauerhaftem Konsum kann es zu Veränderungen Ihrer Persönlichkeit kommen, einige synthetische Drogen beeinflussen den Gehirnstoffwechsel auch schon nach einmaligem Gebrauch langfristig. Besonders gefährlich ist das Mischen von Drogen, denn die verschiedenen Substanzen verstärken sich oft gegenseitig.

Nadeln nicht mehrfach nutzen

Bitte denken Sie daran: Nadeln führen bei Mehrfachgebrauch zu kleinen Verletzungen, die sich stark entzünden können. Außerdem dürfen Nadeln, um Krankheiten wie Hepatitis oder HIV nicht zu übertragen, nie an andere weitergegeben werden und sie sind so zu entsorgen, dass sich kein anderer daran verletzen kann. Das Setzen der Nadel in der Leiste kann zu schweren Blutungen führen.

Zur Wundversorgung gibt es eine große Auswahl an Produkten – sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Vorsicht, Überdosierung!

Wird mehr Substanz konsumiert als ausgeschieden werden kann, sammelt sie sich im Körper an. Das kann zu Vergiftungserscheinungen führen und die Nebenwirkungen verstärken.

An viele Substanzen kann sich der Körper bis zu einem gewissen Grad gewöhnen, so-

Notizen

dass deren Wirkung abnimmt. Da sich die Substanz im Körper jedoch bei häufiger Einnahme weiterhin ansammelt, bleiben die Nebenwirkungen bestehen, verstärken sich eventuell und führen, je nach Droge, sogar zum Tod.

Substitution

Bei der Substitutionstherapie, dem Drogenersatzprogramm, verschreibt Ihnen ein spezialisierter Arzt geeignete Arzneimittel, die Sie zunächst täglich unter Aufsicht beim Arzt oder in einer Apotheke einnehmen. Fast alle diese Substanzen fallen unter das Betäubungsmittelgesetz und unterliegen daher strengen Regeln. Sie dürfen während dieses Programms keine anderen Drogen konsumieren. Das wird regelmäßig kontrolliert, und wenn Sie dagegen verstoßen, ist Ihre Teilnahme am Programm beendet. Wenn Sie zuverlässig mitarbeiten, dürfen Sie schließlich für bis zu 7 Tage, in Ausnahmefällen für bis zu 30 Tage, Ihre Tagesdosen als sogenannte Take-home-Dosen mitnehmen.

Hilfreiche Adressen

Bei Fragen sind wir für Sie da. Auch der Bund bietet Hilfe an: Die Sucht-&Drogen-Hotline ist unter der Telefonnummer **01806 313031** zu erreichen. Sie bietet telefonische Beratung, Hilfe und Informationen durch erfahrene Fachleute aus der Drogen- und Suchthilfe.

In Ihrer Stadt gibt es sicher eine Beratungsstelle für Menschen mit Suchtproblemen. Im Internet unter www.dhs.de können Sie Ihre Postleitzahl eingeben und werden dann an eine entsprechende Stelle verwiesen. Weitere Adressen:

Substitutionsprogramm für
Heroinabhängige: www.release-kl.de

Drogen- und Suchtbericht – Bundesministerium für Gesundheit:
www.bundesgesundheitsministerium.de

Drogen und Sucht – Ein Plan in Aktion:
www.akzept.org

Öffentliches Gesundheitsportal
Österreichs: www.gesundheit.gv.at

Stempelfeld

